

Sommersemester 2020

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 004

Vorlesung: Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments: Das Evangelium nach Johannes

2-stündig

Beginn: 27.04.2020 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes findet die Vorlesung nicht am 20.04.2020 statt)

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB F 007

P 3.1

* Link zum Zoom-Meeting:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/122735082?pwd=RklyRXp6SjIwcjNsMFkvRkp0bINDZz09>

Meeting-ID: 122 735 082 | Passwort: 710 376

Inhalt: Das in der altkirchlichen Überlieferung als „geistig“ bezeichnete Johannesevangelium steht im Mittelpunkt dieser neutestamentlichen Vorlesung, die sowohl für den Diplomstudiengang als auch für das Bachelornebenfach geeignet ist. Somit wird das außerhalb der synoptischen Tradition stehende vierte Evangelium behandelt, das uns eine geistig höhere theologische Atmosphäre als die drei ersten – laut der Alten Kirche „leiblichen“ – kanonischen Evangelien vermittelt. Neben der inhaltlichen Struktur werden auch weitere schwerwiegende Einführungsfragen des Johannesevangeliums (altkirchliche Bezeugung, Verfasser, Leserkreis, textkritische Fragen u. a.) angesprochen, wobei auch das Bild dieses alten christlichen Dokuments in der modernen Literatur anhand neuerer Erkenntnisse eine zentrale Rolle spielen wird. Bei dieser Behandlung werden auch seine besondere Stellung in der Alten Kirche sowie spezifische orthodoxe Anhaltspunkte untersucht werden.

Literatur: S. Agouridis, Auslegung des Johannesevangeliums, Thessaloniki 1985 (griech.). N. Damalas, Auslegung des Neuen Testaments, Bd. 4, Athen 1940 (griech.). S. Despotis, Essays zum Johannesevangelium: Dichtung und Theologie, Athen 2014 (griech.). Chr. Karakolis, Die theologische Bedeutung der Wunder im Johannesevangelium, Thessaloniki 1997 (griech.). K. Papapetrou, Die Offenbarung Gottes und seine Erkenntnis nach dem Kommentar des Kyrill von Alexandrien zum Johannesevangelium, Athen 1969 (griech.). R. Schnackenburg, Das Johannesevangelium (HThK 4), Bde. 1-3, Freiburg 1965-1975. S. Schulz, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4), 16. Aufl., Göttingen 1987. I. Skiadaresis, Johanneische Literatur, Teil 1: Das Evangelium nach Johannes, Thessaloniki 2013 (griech.). P. Trempeles, Kommentar zum Johannesevangelium., 3. Aufl., Athen 1979 (griech.). V. Tsakonas, Die Christologie des Johannesevangeliums, Athen 1969 (griech.). R. Zimmermann, Christologie der Bilder im Johannesevangelium, Tübingen 2004.

Vorlesung: Die Exegese in der Orthodoxen Kirche: Rhetorisch-exegetische Aspekte des Neuen Testaments

2-stündig

Beginn: 23.04.2020

WP 8.1

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

* Link zum Zoom-Meeting:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/600686945?pwd=M2g0ZmFuK1ZsR20rQ05YWm5qL3NzUT09>

Meeting-ID: 600 686 945 | Passwort: 194 239

Inhalt: Die Rhetorik, die eine hervorragende Stellung im erzieherischen Denkgeist der Antike besaß, verdient auch im Rahmen des Neuen Testaments eine respektvolle Bewertung und entsprechende Anwendung. Außerdem hat sich die rhetorische Methode seit dem 20. Jahrhundert als eine der viel beachteten exegetischen Methoden der historisch-kritischen Behandlung der Bibel erwiesen. Diese Vorlesung will den Studierenden einige Einblicke in die festzustellende rhetorische Struktur der neutestamentlichen Schriften – insbesondere jene historischen Charakters – ermöglichen und darüber hinaus die inhaltlich pädagogische Funktion ihrer sprachlichen Gestaltung beleuchten. Anhand konkreter rhetorischer Figuren der biblischen Koine-Sprache und ausgewählter neutestamentlicher Stellen wird der didaktisch-erzieherische Charakter dieser Texte deutlich gemacht.

Literatur: W. Bühlmann – K. Scherer, Stilfiguren der Bibel. Ein kleines Nachschlagewerk, Freiburg 1973. E. W. Bullinger, Figures of Speech used in the Bible, 4. Aufl., Michigan 1979. H.-G. Gadamer, Rhetorik und Hermeneutik, Göttingen 1976. J. Jónsson, Humour and Irony in the New Testament, Leiden 1985. L. Kretz, Der Reiz des Paradoxen bei Jesus, Olten 1983. K. Nikolakopoulos, Neues Testament und Rhetorik. Die rhetorischen Gedankenfiguren in den historischen Büchern des Neuen Testaments, Katerini 1993 (griech.). Ders., Aspekte der „paulinischen Ironie“ am Beispiel des Galaterbriefes, *Biblische Zeitschrift*, Neue Folge 45 (Paderborn 2001) 193-208. Ders., Exegetische Studien aus rhetorischer und hymnologischer Sicht, (BB 34), Thessaloniki 2005 (griech.). K. Papadimitriou, Sprache und Exegese des neuen Testaments – Sprachliche und theologische exegetische Probestellungen, Thessaloniki 2004 (griech.). N. Schneider, Die rhetorische Eigenart der paulinischen Antithese, Tübingen 1970. Joh. Weiss, Beiträge zur Paulinischen Rhetorik, Göttingen 1997.

Hauptseminar: Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese: Auslegung des Philipperbriefes

2stündig

Beginn: 22.04.2020

WP 8.2

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

* Link zum Zoom-Meeting:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/315452933?pwd=TURDM1ZCMzRCdjZMNlZXWkZ6YzJmZz09>

Meeting-ID: 315 452 933 | Passwort: 937 188

Inhalt: Die exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, die sowohl für den Diplomstudiengang als auch für den Nebenfach-Profilbereich geeignet sind, werden nun mit einem gewichtigen paulinischen Text, dem Philipperbrief, fortgesetzt. Dieser Brief des hl. Paulus an die Christen von Philippi, der ersten wichtigen Missionsstation des Völkerapostels auf europäischem Boden, kann aufgrund seiner herrschenden Thematik als „Brief der Freude und der Demut“ bezeichnet werden. Außer mancher bedeutenden Einführungsaspekte werden im Laufe der ausführlichen inhaltlichen Behandlung des Briefes die herausragenden theologischen Züge des Apostels Paulus hervorgehoben, wobei die orthodoxen Spezifika bezüglich der paulinischen Abstammung, sowie des Wertes und der allgemeinen Anerkennung des Philipperbriefes deutlich zur Sprache kommen werden. Durch die Erarbeitung von konkreten literarischen Phänomenen und die inhaltlich-theologische Behandlung dieser paulinischen Schrift können die Studierenden breite Kenntnisse in den Methoden der orthodoxen und modernen Auslegung neutestamentlicher Texte erwerben.

Literatur: S. Agouridis, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). N. Baumert, Der Weg des Trauens. Übersetzung und Auslegung des Briefes an die Galater und des Briefes an die Philipper, Würzburg 2009. J. Gnllka, Der Philipperbrief – der Philemonbrief, (HTKNT), Freiburg i. Br.-Basel-Wien 2002. I. Karavidopoulos, Die Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, den Philemon, Thessaloniki 1981 (griech.). Ders., Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie

1), Berlin u.a. 2011. *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 2: Athen 1956 (griech.).

Seminar: Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften: Das Johannes-Evangelium

2-stündig

Beginn: 27.04.2020 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes findet die Vorlesung nicht am 20.04.2020 statt)

Zeit/Ort Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 3.2

* Link zum Zoom-Meeting:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/964550572?pwd=RmdRUjIyUWhucHFqS0x3ZjRBZnFmdz09>

Meeting-ID: 964 550 572 | Passwort: 773 674

Inhalt: Das Johannesevangelium, das in chronologischer Reihenfolge letzte Evangelium des neutestamentlichen Kanons, ist gleichzeitig ein Werk mit einem starken theologischen Charakter und einer symbolreichen Sprache. Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, den Text des Johannesevangeliums grammatikalisch und syntaktisch näher zu betrachten und mit verschiedenen Aspekten der johanneischen Sprachweise und Ausdrucksformen vertraut zu machen. Darüber hinaus werden durch die sprachliche Analyse entsprechende theologische Konzepte des Johannesevangeliums beleuchtet. Diese Lektüre/Übung bildet eine Fortsetzung der sprachlichen Koine-Seminare und ist eine sinnvolle Ergänzung zu der Vorlesungsreihe über das Johannesevangelium.

Literatur: *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *K. Papadimitriou*, Sprache und Exegese des neuen Testaments – Sprachliche und theologische exegetische Probestellungen, Thessaloniki 2004 (griech.). *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. *I. Skiadaresis*, Johanneische Literatur, Teil 1: Das Evangelium nach Johannes, Thessaloniki 2013 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3, 3. Aufl., Athen 1982, S. 7-213 (griech.).

Block-Hauptseminar: Studienreise – auf den Spuren des Apostels Paulus auf Malta

2-stündig

Beginn: 29.05.2020

Zeit/Ort: 29.05.-02.06.2020 auf Malta (Studienreise)

Inhalt: Im Rahmen dieses Blockseminars, das in Verbindung mit einer biblischen Studienreise nach Malta steht, wollen wir uns einem weiteren, besonderen Lebensabschnitt des hl. Apostels Paulus zuwenden. Es handelt sich um seinen in der Apostelgeschichte (Apg 27,1 ff.) erzählten letzten Bericht, konkreter um die abenteuerliche Schifffahrt des gefangenen Heidenapostels nach Rom und noch konkreter um den Schiffsbruch an einer Insel namens „Melite“ (Apg 28,1 ff.). In der zeitgenössischen neutestamentlichen Wissenschaft stellt die Lokalisierung dieser Insel ein weiterhin spannendes Unterfangen dar. Seit der Antike hat sich in einigen Inseln des Mittelmeerraumes eine reiche paulinische Tradition in Verbindung mit diesem Schiffsbruch entfaltet, darunter auf Malta (die älteste Tradition geht auf das 5. Jh. zurück) oder auch auf der süddalmatischen Insel Mijet (seit dem 10. Jh.). Seit 1987, als der deutsch Geograph Heinz Warnecke eine neue Theorie auf den wissenschaftlichen Diskussionstisch warf, gilt auch die griechische Insel Kefallinien im ionischen Meer als ein weiterer möglicher Ort dieses Schiffsbruches. Gegenstand dieser Studienreise wird nun der Ort mit der längeren Tradition sein – Malta.

Geplant ist die Zeit vor und nach dem westlichen Pfingstfest, also von Freitag (29. Mai 2020) bis Dienstag (02. Juni 2020), wobei die Teilnehmerzahl begrenzt ist und höchstens zwölf (12) Studierende betragen kann. Daher gelten für die Anmeldung folgende drei (3) Voraussetzungen: Angenommen werden Studierende,

- die nur für den Diplomstudiengang (nicht: Nebenfach, Promotion, modularisiertes Studium, Gasthörerschaft, Senioren, Programmstudenten) immatrikuliert sind und, nachdem sie die Diplom-Vorprüfung mit Erfolg bestanden haben, zurzeit sich im Hauptdiplom-Teil befinden;
- die ihre guten biblischen Griechisch-Kenntnisse nachweisen können und
- die in ihrem bisherigen effektiven Studium zumindest einen Hauptseminarschein aus der orthodoxen Biblischen Theologie erworben haben.

Falls sich zu wenige Studierende des Hauptdiplom-Teils anmelden, könnte die höchste Zahl durch zusätzliche Interessierte aus dem Vordiplom-Teil des Diplomstudienganges, welche die restlichen zwei Voraussetzungen erfüllen und auf die Warteliste kommen, erreicht werden. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der Vorbesprechung (Do. 23.04.2020, um 12.00 Uhr c.t.) werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

Literatur: *S. Agouridis*, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *W. Burridge*, Seeking the Site of St. Paul's Shipwreck, Malta 1952. *S. Despotis*, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2010. *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *N. Heutker*, „Paulus auf Malta“ im Lichte der maltesischen Topographie, *BZ* 28 (1984) 86-88. *J. Jervell*, Die Apostelgeschichte, (Kritisch-exegetischer Kommentar NT 3), 17. Aufl., Göttingen 1998. *P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.)*, Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *O. F. A. Meinardus*, Melita Illyrica or Africana: An Examination of the Site of St. Paul's Shipwreck, *OstKSt* 23 (1974) 21-36. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *R. Pesch*, Die Apostelgeschichte, 2. Teilband: Apg 13-28, (EKK V/2), Zürich u.a. 1986. *P. Pokorny*, Die Romfahrt des Paulus und der antike Roman, *ZNW* 64 (1973) 233-244. *S. M. Praeder*, The Narrative Voyage: An Analysis and Interpretation of Acts 27-28, Berkeley 1980. *W. Preining*, Paulus als Gefangener unterwegs nach Malta, Salzburg 1967. *A. Suhl*, Gestrandet. Bemerkungen zum Streit über die Romfahrt des Paulus, *ZThK* 88 (1991) 1-28. *P. Walker*, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. *H. Warnecke*, Die tatsächliche Fahrt des Apostels Paulus, (Stuttgarter Bibelstudien 127), 2. Aufl., Stuttgart 1989. *H. Warnecke - Th. Schirrmacher*, War Paulus wirklich auf Malta? Neuhausen 1992. *H. Warnecke*, Paulus im Sturm. Nürnberg, 2000. *Ders.*, Homers Wilder Westen: Die historisch-geographische Wiedergeburt der Odyssee. Stuttgart 2008. *J. Wehnert*, Gestrandet. Zu einer neuen These über den Schiffbruch des Apostels Paulus auf dem Wege nach Rom, *ZThK* 87 (1990) 67-89.

Vorlesung: Die Theologie der Hebräischen Bibel in ihren religionshistorischen Kontexten (Prof. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)

2-stündig

Beginn: 22.04.2020

Zeit/Ort: Mi. 14.15 - 15.45 Uhr, Hochschule für Philosophie, Kaulbachstr. 31/33, Raum: Aula

Sommersemester 2020

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter)

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

Vorlesung: Die orthodoxen Kirchen im Habsburgerreich (Prof. Dr. Mihail Săsăujan)

2-stündig

Beginn: 08.07.2020

Zeit/Ort:	Mi.	08.07.2020,	18.00-20.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Do.	09.07.2020,	16.00-19.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Mo.	13.07.2020,	16.00-19.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Di.	14.07.2020,	12.00-14.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Mi.	15.07.2020,	18.00-20.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Do.	16.07.2020,	16.00-19.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Mo.	20.07.2020,	16.00-19.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
	Di.	21.07.2020,	12.00-14.00 Uhr,	Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

* Link zur Lehrveranstaltung per Videokonferenz:

<https://universitateadinbucuresti.my.webex.com/meet/msasaujan>

[Die Verbindung wird über ein cisco-basiertes System hergestellt, so das keine ID und kein Passwort erforderlich ist!]

Inhalt: In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der orthodoxen Kirchen im Habsburgerreich im 18. Jahrhundert dargestellt. Nach dem großen Vorstoß Österreichs nach Südosten und dem Frieden von Karlowitz (1699), und nachdem auch das Temescher Banat erobert und der Friede von Passarowitz 1718 geschlossen wurde, unterstanden den Habsburgern mehrere Gebiete, in denen Christen und Bevölkerungen östlicher Tradition lebten. Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts wurden die Bukowina und bald danach, anlässlich der Teilungen Polens und Galiziens, jeweils wichtige Territorien für das östliche Christentum in der Donaumonarchie. Gleichzeitig wird in dieser Vorlesung die Kirchenpolitik des Wiener Hofes bezüglich der orthodoxen Christen aus dem Banat, Siebenbürgen, der Bukowina und Galizien dargestellt.

Literatur: *M. Bernath*, Habsburg und die Anfänge der rumänischen Nationsbildung, Leiden 1972. *K. Hitchins*, Die Idee der Nation bei den Rumänen in Transsilvanien (1691-1849), Bukarest 1989. *W. M. Plöchl*, Die Wiener orthodoxen Griechen, Wien 1983. *M. Săsăujan*, Politică bisericească a Curții din Viena în Transilvania (1740-1761), Cluj-Napoca 2002. *Ders.*, Die Ministerkonferenzen des Wiener Hofes bezüglich der Orthodoxen in Siebenbürgen in der Mitte des 18. Jahrhunderts, *Ostkirchliche Studien* 63 (2014) 20-35. *E. C. Suttner*, Die orthodoxe Kirche im Österreich. Ein Überblick vom 16. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart, *IKZ* 76 (1986), 275-292. *E. Turczynski*, Konfession und Nation, Düsseldorf 1976. Weitere Literatur wird während der Vorlesung angegeben.

Vorlesung: Priester und Laien im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche. Das kirchliche Strafrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 27.04.2020 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes findet die Vorlesung nicht am 20.04.2020 statt)

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, A 017

WP 7.2

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/476098465>

Meeting-ID: 476 098 465 | Passwort: 111 222

Inhalt: Die Struktur und der theologische Stellenwert des kirchlichen Amtes sind, verbunden mit ekklesiologischen Fragen, derzeit die am lebhaftesten in Praxis und Verständnis der Kirche diskutierten Themen. In der Vorlesung soll das kirchliche Amt im Hinblick auf seine kirchenrechtliche Entwicklung behandelt werden. Es geht zunächst um das orthodoxe Verständnis des kirchlichen Amtes und seiner sakramentalen Übertragung, seiner Funktion, seiner Struktur und seinen „Ort“ im Gesamtzusammenhang von Glaube und Kirche. Es werden sodann die Begriffe der Ortskirche und ihre episkopale Grundordnung (*hierarchia ordinis*), der kirchenrechtliche Status eines Bischofs, Presbyters oder Diakons, die Erfordernisse für den Eintritt in den Klerus (*Cheirotonie*, *Cheirothesie*) sowie der Amtsausschluss bzw. der Verzicht auf das Amt behandelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird das kirchliche Strafrecht als ein methodisch eigenständiger Teil des Kirchenrechts behandelt, in welchem für schuldhaft begangenes Unrecht teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen sind. Für Laien hat das orthodoxe Strafrecht einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. In diesem Zusammenhang werden die Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“ reflektiert und soteriologisch analysiert. Obwohl das Strafrecht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und auf Entscheidungen von ökumenischen Konzilien beruht, vollzieht sich die Anwendung des orthodoxen Strafrechts, nämlich die kirchliche Gerichtsbarkeit (als disziplinäre Rechtsprechungsgewalt) in der Regel in den einzelnen orthodoxen Kirchen, in denen verschiedene Instanzen kirchlicher Gerichte bestehen.

Literatur: A. *Anapliotis*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von A. *Anapliotis* (Studien- und Lehrbücher Orthodoxe Theologie 6), 2. Aufl., Berlin 2019. A. *Anapliotis* – J. *Henkel* (Hgg.), Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011) (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek [DRThB], Band 2), Hermannstadt/Sibiu – Bonn 2012. *Ders.* (Hg.), Die Statuten der Russischen Orthodoxen Kirche (2013), der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland und der Deutschen Diözese der ROKA, München 2015. P. *Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). P. *Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). H. *Hallermann*, T. *Meckel*, M. *Droege*, H. *de Wall* (Hg.), Lexikon für Kirchen- und Staatsrecht, Band 1, Paderborn 2019. N. *Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. *Pessiae*, Mostar 1905. G. *Panagopoulos*, Das Priestertum in den kan. Vorschriften der alten ungeteilten Kirche: *Ofo* 12 (1998) 241-258; V. *Pheidas*, *Droit Canon. Une perspective orthodoxe*, (*Analecta Chambesiana* 1), Genève 1998. R. *Potz* – E. *Synek*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014. W. *Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (*Kanonistische Studien und Texte* 41), Berlin 1993. G. *Wenz* – P. *Neuner* – Th. *Nikolaou* (Hgg.), *Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes*, (*Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München* 1), Münster u. a. 2003. Die Stellung der Frau in der Kirche u. die Frage der Frauenordination, hg. v. Inst. für Orth. Theologie, München, St. Ottilien 2002 (*Ofo* 16); Frauenrollen u. Frauenrechte der Europäischen Orthodoxie, hg. v. E. *Synek*, Egling 2005 (*Kanon* 17).

Vorlesung: Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien, ihre Bedeutung für die Geschichte der Kirche und ihre heutige Interpretation. Die Rolle des Primus im Orthodoxen Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 21.04.2020

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP 7.1

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/414601001>

Meeting-ID: 414 601 001 | Passwort: 111 222

Inhalt: Die Kanones der Ökumenischen Konzilien sind für das Orthodoxe Kirchenrecht von grundlegender Bedeutung nicht nur als historische Quellen, sondern auch als geltende Normen, welche die Verwaltung der Kirche bis heute formen. Der erste Teil der Vorlesung beleuchtet die Entwicklung der kirchlichen Verwaltung in der Alten Kirche vom Metropolitansystem, über die Rolle der Exarchen bis hin zur Pentarchie. Es wird die Rolle des Ökumenischen Patriarchen in der Geschichte der Kirche, seine Stellung als primus inter pares, aber auch die heutige Interpretation und Anwendung der Kanones für die Verwaltung der Kirche von der universalen bis zur regionalen und diözesanen Ebene erläutert. Der zweite Teil befasst sich mit dem Concilium Quinisextum, das im Jahr 691/92 in Konstantinopel einberufen wurde und das kanonische Defizit des 5. und 6. ökumenischen Konzils beseitigt hat. Die 102 kirchlichen grundlegenden Regelungen, die sich auf fast alle Bereiche des orthodoxen Kirchenrechts beziehen, werden von vielen als unverzichtbares Recht und als der wichtigste Teil des Kanonischen Rechts betrachtet. Die Kanones des Konzils bieten außerdem Anlass für Divergenzen zwischen dem griechischen Osten und dem lateinisch geprägten Westen. Ziel ist es, die Teilnehmer anhand ausgewählter Texte mit zentralen Aspekten der kanonischen Grundsätze und Konzilsentscheidungen sowie ihrer heutigen Anwendung vertraut zu machen.

Literatur: *F. Gahbauer*, Die Pentarchie – Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien 42), Ettal 1993. *A. Kallis*, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, *Der christliche Osten* 61, 3-4 (2006) 189-91. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980); Der Protos und seine Jurisdiktion, *Kanon* 9 (Wien 1993). *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *Sp. Troianos – G. Poulis*, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.). Concilium Quinisextum. Das Konzil Quinisextum, übersetzt u. eingeleitet v. *H. Ohme*, (Fontes Christiani 82), Tournhout 2006 (griech.-deutsch). *Nicodemos, Agapios Hieromonach*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by D. Cummings, published by the Orthodox Christian Educational Society 1957. *Maximos von Sardes*, Das Ökumenische Patriarchat in der Orthodoxen Kirche, Freiburg 1980.

Blockhauptseminar: Taufe, Taufanerkennung und die Grenzen der Kirche aus kirchenrechtlicher und ökumenischer Perspektive (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis mit Dipl.-Theol. M.A. Michael Huber)

1-stündig

Beginn: 04.05.2020

Zeit/Ort: Fr. 22.05.2020, 10-19 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009/ So. 24.05.2020, 10.00-13.00 Uhr Salvatorkirche (Vorbereitung: 04.05.2020: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr.29,

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/258592460>

Meeting-ID: 258 592 460 | Passwort: 111 222

Inhalt: Die Taufe ist dasjenige Sakrament, in dem der Gläubige durch dreimaliges Untertauchen in Wasser im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes in die Kirche eintritt. Die Taufe als „Sakrament der Wiedergeburt“ wird nur einmal gespendet. Die Alte Kirche hat Differenzierungen bei der Wiedertaufe von „Häretikern“ gemacht und nur einen Bruchteil davon im Falle einer Konversion wiedergetauft. Während die Römisch-katholische Kirche heute die orientalischen und orthodoxen Kirchen als „Kirchen“ und somit in ihnen auch die Taufe als Sakrament anerkennt, existiert in der Orthodoxie keine einheitliche Bewertung von nicht-orthodoxen Christen und ihrer Taufe. Im Laufe der Jahrhunderte haben die einzelnen autokephalen Kirchen die Taufe der Katholiken und Protestanten teils anerkannt, teils abgelehnt. Heute gibt es in vielen Ländern Vereinbarungen über die Anerkennung der Taufe durch andere Konfessionen. Viele orthodoxe Theologen sprechen sogar von einer „baptismatischen Grenze“ der Kirche und erweitern die Kirchendefinition entscheidend (z.B. Alfejev). Andere verweigern die Kirchlichkeit der Katholiken und Protestanten und taufen die Konvertiten erneut (z.B. Jerusalem und Athos). Im Seminar wird versucht, mittels geschichtlicher und kirchenrechtlicher Methoden die gegenseitigen Differenzen der christlichen „Konfessionen“ im Bereich der Kirchendefinition und der Taufe aufzuarbeiten, die Haltung der Orthodoxen zur Taufe der Andersgläubenden in der Geschichte zu präsentieren und die heutige Situation in der ganzen orthodoxen Welt zu erläutern. Abschließend werden Perspektiven für ein ökumenisches Miteinander in der Zukunft reflektiert. Teil des Seminars ist der Besuch einer orthodoxen Kirche, wobei die Studierenden der verschiedenen Fakultäten dazu eingeladen sind, noch einmal miteinander ins Gespräch zu kommen.

Literatur: Gemeinsame Erklärung der Intern. Gemischten Orth./Röm.-Kath. Kommission (Balamand-Libanon 1993): *Ofo* 8 (1994) 97-104. Wechselseitige Anerkennung der Taufe vom 29. April 2007, *Ofo* 21 (2007) 282-284. A. Basdekis – K.-P. Voß (Hgg.), Kirchenwechsel – ein Tabuthema der Ökumene? Probleme u. Perspektiven, Frankfurt 2004. G. Mantzaridis, Eingliederung in die Kirche. Orth. Perspektive: Orth. Theologie zwischen Ost u. West (FS Nikolaou), hg. v. K. Nikolakopoulos – A. Vletsis – V. Ivanov, Frankfurt 2002, S. 341-352. N. Milasch, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche nach den allg. Kirchenrechtsquellen u. nach den in den autokeph. Kirchen geltenden Spezial-Gesetzen (übers. von Alexander R. v. Pessić), 2. Aufl., Mostar 1905, S. 557-560. E. Chr. Suttner, Petr Mogilas Eintreten für die Taufe abendländischer Christen: Tausend Jahre Christentum in Russland. Zum Milenium der Taufe der Kiever Rus', hg. v. K. Chr. Felmy – G. Kretschmar – F. v. Lilienfeld – C.-J. Roepke, Göttingen 1988, S. 903-914. E. Chr. Suttner, Das wechselvolle Verhältnis zwischen den Kirchen des Ostens u. des Westens im Lauf der Kirchengeschichte, Würzburg 1996. R. Potz, – E. M. Synek, Orth. Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014 (KuR 28), S. 353-359. I. Moga – R. Augustin (Hgg.), Wesen u. Grenzen der Kirche. Beiträge des Zweiten Ekklesiologischen Kolloquiums, Pro Oriente 39, Innsbruck u. a. 2015. A. Veselov, Konversion zur Orthodoxie. Die Aufnahme von westlichen Christen in die Orth. Kirche – Theologie u. Geschichte, Forum Orth. Theologie 15, Berlin u. a. 2016.

Kolloquium: Die Orthodoxe Kirche in Griechenland und ihre Beziehung zum Staat (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

1-stündig

Beginn: 12.06.2020

Zeit/Ort: 12.06.2020, Fr. 10.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 und So. 14.06.2020, 10.00-13.00 Uhr in der Allerheiligenkirche

- **Wichtige Information: Interessenten für diese sehr spezifische Lehrveranstaltung melden sich bitte bis spätestens 10. Juni 2020 per E-Mail direkt beim Dozenten:**
Anargyros.Anapliotis@orththeol.uni-muenchen.de

Inhalt: Dieses Kolloquium verfolgt das Ziel, Grundzüge der Organisationsstrukturen der Orthodoxen Kirche in Griechenland zu erläutern sowie den aktuellen Stand ihrer Beziehung zum Staat zu analysieren. Im Vordergrund stehen die aktuellen Probleme der Besoldung der Kleriker, des Religionsunterrichts, des religiösen Eides und des rechtlichen Status der nicht christlichen Religionsgemeinschaften.

Literatur: A. Anapliotis, Das Verhältnis von Staat und Kirche in Griechenland, in: St. Mückl, – A. Uhle (Hgg.), Kirche und Staat in Nord-, Süd- und Westeuropa, Berlin 2019, S. 187-213. Ders., Grundzüge der Zentral- und Diözesanorganisation der Orthodoxen Kirche in Griechenland, *Ofo* 30 (2016) 37-48. Ph. Spyropoulos, Die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Griechenland. Unter besonderer Berücksichtigung der orthodoxen Kirche (Diss.), Freiburg im Breisgau 1981. K. Papageorgiou, Kirchenrecht. Theorie und Rechtsprechung, Thessaloniki 2013 (griech.). I. Konidaris, Lehrbuch des Kirchenrechts, 4. Aufl., Athen 2016 (griech.). Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Athanasios Vletsis und Anastasia Limberger, M.A.)

3-stündig

P 1.1

Beginn: 27.04.2020

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 27.04.2020: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009.
19.06.2020: 11.00-19.00 Uhr (Raum 009); 20.06.2020: 09.00-16.00 Uhr (Raum 009);
22.06.2020: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 22.07.2020: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006)

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/962700253>

Meeting-ID: 962 700 253

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2020

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis hat ein forschungsfreies Semester .

Sprechstunde: n. Vereinbarung (bitte per E-Mail kontaktieren: Athanasios.Vletsis@lmu.de)

Die Lehrveranstaltungen für den Bereich Systematische Theologie werden von den Lehrbeauftragten/Gastdozenten angeboten. Die Prüfungen im Sommersemester werden von Prof. Vletsis durchgeführt.

Vorlesung: Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik (Prof. Dr. Miltiadis Vantsos)

2-stündig

WP 9.1

Beginn: 28.04.2020 (Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten)

Zeit/Ort: Vorbesprechung: Di. 28.04.2020, 16.00-17.00 Uhr,

* Link zum Zoom-Meeting: [https://lmu-munich.zoom.us/j/98223259294?](https://lmu-munich.zoom.us/j/98223259294?pwd=UWttaVd3VFpzRzJIIEp6ZVZvUTIWQT09)

[pwd=UWttaVd3VFpzRzJIIEp6ZVZvUTIWQT09](https://lmu-munich.zoom.us/j/98223259294?pwd=UWttaVd3VFpzRzJIIEp6ZVZvUTIWQT09)

Meeting-ID: 982 2325 9294 | Passwort: 460401

(Moderatorin: Frau Limberger)

Fr. 10.07.20 (9.00-19.00 Uhr), Sa. 11.07.2020 (9.00-17.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009,

Prüfungstermin: 22.07.2020: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die christliche Ethik hat von Natur aus einen praktischen und sozialen Charakter, da das christliche Ethos nicht bloß bekannt, sondern auch in der Begegnung mit den Mitmenschen im Alltagsleben erlebt werden soll. In der langen Tradition der Orthodoxen Kirche wurden Sozialfragen der Christen ernst genommen, jedoch v.a. im Rahmen des geistlichen Lebens behandelt. Die orthodoxe Theologie hat in den letzten Jahrzehnten ihre Aufmerksamkeit auf die Fragen einer ökologischen (Umwelt-)Ethik, wie auch der Bioethik gelenkt, allmählich wächst das Interesse an der systematischen Behandlung eines breiteren Spektrums von sozialetischen Themen. Die Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche und die Beschlüsse des Panorthodoxen Konzils auf Kreta 2016 spiegeln einerseits dieses Interesse wieder, andererseits fördern diese Texte eine intensivere Reflexion aller Fragen der Sozialethik. In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Fragen der orthodoxen Sozial- und Wirtschaftsethik studiert, wie: Familiäres Leben, Staat-Kirche-Beziehung, Politik, Armut, Pflege bedürftiger Menschen, Arbeit und Freizeit.

Literatur: E. Clapsis, Wealth and Poverty in Christian Tradition, in: *Greek Orthodox Theological Revue* 54 (2009) 169-187. M. Eberle – S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt 2005. I. Gabriel – A. Papaderos – U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größten Europa, Mainz 2005. M. Heimbach-Steins (Hg.), Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, in zwei Bänden, Regensburg 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos – A. Vletsis – Vl. Ivanov (Hgg.), Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt 2002, S. 381-400. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. v. A. Klose – W. Mantl – V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. J. Leemans – Br. Matz – J. Verstraeten (Hgg.), Reading Patristic Texts on Social Ethics. Issues and Challenges for Twenty-First-Century Christian Thought, Washington D.C. 2011. G. Mantzaridis, Soziologie des Christentums, Köln 1981. A. Papanikolaou, Byzantium, Orthodoxy, and Democracy, *Journal of the American Academy of Religion* 71 (2003) 75-98. J. Thesing – R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“? Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362. M. Vogt (Hg.), Theologie der Sozialethik, Freiburg – Basel – Wien 2013.

Seminar: Aktuelle Themen der Sozialethik – Friedensethik: der Beitrag der Orthodoxie zu einem ökumenischen Ethos des Friedens, der Gerechtigkeit und der Menschenwürde (Prof. Dr. Daniel Munteanu)

2-stündig

WP 9.2

Beginn: 23.04.2020

Zeit/Ort: Do. 12.15-13.45 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

* Link zum Zoom-Meeting:

<https://fau.zoom.us/j/98083421910?pwd=bVZkbit2eW1jWE5KWVBrQUVQeFNBU09>

Meeting-ID: 980 8342 1910 | Passwort: 718 059

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit den zentralen Texten der orthodoxen Sozialethik auseinandersetzen, und zwar im ökumenischen, interkulturellen und interreligiösen Kontext. Worin besteht das Profil der orthodoxen Sozialethik angesichts der komplexen Herausforderungen der Gegenwart (Biotechnologien, Globalisierung, Fundamentalismus, Kolonialismus)? Was sind die Grundmerkmale des eucharistischen, liturgischen, asketischen und ökologischen Ethos der Orthodoxie? Welche konfessionellen und interreligiösen Differenzen gibt es hinsichtlich des Friedensverständnisses? Welche Rolle spielt die Soziallehre für den Dialog bzw. die dialogische Identität, die Kultur des Friedens und die ökumenische Zusammenarbeit? Wie trägt die orthodoxe Spiritualität zur Transformation der Gesellschaft bei? Wie setzt sich die Orthodoxie für Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Frieden ein? Welche transformativen Prozesse setzen eine ökumenisch-gesinnte Friedensethik frei? Sind die Modelle von „Ethos des Oikos“, Konvivenz, „Anamnese (Gedächtnis) der Zukunft“, „Mystik der offenen Augen“, „memoria passionis et resurrectionis“ hilfreich, um eine „Zivilisation der Liebe“ und ein Ethos der Gerechtigkeit aufzubauen? Wie lassen sich aus orthodoxer und ökumenischer Sicht die „Strukturen der Sünde“ in Strukturen der Gerechtigkeit, des Friedens und der Solidarität umwandeln?

Literatur: S. Aswaf – A. Chehadeh – M. Gh. Simion (Hgg.), Just Peace. Orthodox Perspectives, Geneva 2012. W. Huber – H. Reuter, Friedensethik, Stuttgart (u.a.) 1990. *Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland* (Hg.), Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens: ein friedentheologisches Lesebuch, Leipzig 2019. E. Clapsis, The Orthodox Churches in a Pluralistic World, Geneva (WCC Publications) 2004. Violence and Christian Spirituality (WCC Publications) 2007. D. Munteanu, Ethik der Aufmerksamkeit. Anthropologische und umweltethische Aspekte der Theologie Dumitru Staniloaes, *International Journal of Orthodox Theology*, 9/2 2018, s.: <https://www.orthodox-theology.com/media/PDF/2.2018/DanielMunteanu.pdf>. Ders., Was ist der Mensch? Grundzüge und gesellschaftliche Relevanz einer ökumenischen Anthropologie anhand der Theologien von K. Rahner, W. Pannenberg und J. Zizioulas, Neukirchen-Vluyn 2010. G. Larentzakis, Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt von heute. Ökumenische und orthodoxe Aspekte, *Ökumenisches Forum* 10 (1987) 33-57. I.-J. Werkner – K. Ebeling (Hgg.), Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017. A. Vletsis, Das Leiden in und mit der Geschichte dieser Welt. Thesen zur Grundlegung einer Friedensethik aus der Perspektive Orthodoxer Theologie, in: Materialdienst des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim, 70 (2019) 98-102.

Seminar: Christologie im russischen theologischen Denken mit Schwerpunkt auf Sergei Bulgakov und George Florovsky (Prof. Dr. Georgios D. Panagopoulos, lehrt vom 20.05.-01.07.2020)

2-stündig

Beginn: 28.04.2020

Zeit/Ort: Mi 12.00-14.15 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, an folgenden Tagen:
20.05./27.05./03.06./10.06./17.06./24.06./01.07.2020

Vorbesprechung: 28.04.2020, 17.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29,

* Link zum Zoom-Meeting: [https://lmuunich.zoom.us/j/98400205679?](https://lmuunich.zoom.us/j/98400205679?pwd=Ty9BRkZLWGllWStVc2NoSzkvT0hvQT09)

[pwd=Ty9BRkZLWGllWStVc2NoSzkvT0hvQT09](https://lmuunich.zoom.us/j/98400205679?pwd=Ty9BRkZLWGllWStVc2NoSzkvT0hvQT09)

Meeting-ID: 984 002 05679

Inhalt: Man dürfte mit Recht die Behauptung aufstellen, dass die theologische Reflexion über den kirchlichen Glauben von der Mitte des 5. Jhs an im Grunde eine großartige und variantenreiche Ausarbeitung des chaledonischen Paradigmas ist. Nun ist es bemerkenswert, wie facettenreich sich die Hermeneutik der chaledonischen Christologie im Laufe der kirchlichen Dogmen- und Theologiegeschichte erwies. Im Rahmen der Vorlesung wird eine neuerdings viel diskutierte Phase des christlichen orthodoxen Denkens, d. h. die Epoche der sogenannten russischen religiösen Renaissance („Russian religious renaissance“, wie man seit Nicholas Zernovs gleichnamigem Buch zu sagen pflegt) aus dem Blickwinkel der Christologie beleuchtet.

In dieser Veranstaltung wird zunächst eine Einführung in die chaledonische Christologie, sodann ein Überblick über die christologisch-systematischen Entwürfe der prominentesten Vertreter des russischen religiösen Denkens (V. Soloviev, A. Bukharev, P. Florensky u. a.) dargeboten. Dann wird der Schwerpunkt auf die christologische Lehre von Sergei Bulgakov und George Florovsky, mit besonderer Bezugnahme auf die berühmte Sophienlehre des Ersteren und ihrer Wiederlegung seitens G. Florovskys sowie V. Losskys, gelegt. Dabei stellt man sich der Aufgabe, tiefere Einsicht in die theologische als auch die philosophisch-spekulative Dynamik des orthodoxen christologischen Denkens zu gewinnen: am Beispiel sowohl des widerspruchsvollen Rezeptionsprozesses des deutschen Idealismus und der Romantik von russischen Denkern, die sich einer weitreichenden „Über-setzung“ des traditionellen orthodoxen patristischen Erbes in neuere philosophische Sprach- und Denkkategorien widmeten, als auch der Reaktion darauf von Theologen die, wie Florovsky und Lossky, die Erneuerung der patristischen Tradition als eine „new-patristic synthesis“ förderten.

Literatur: S. Bulgakov, *The Lamb of God* (englische Übers. von B. Jakim), Grand Rapids, Michigan 2008. F. Dünzl, *Geschichte des christologischen Dogmas in der alten Kirche*, Freiburg – Basel – Wien 2019. P. Evdokimov, *Le Christ dans la pensée russe*, Paris 2011. G. Florovsky, *Collected Works*, vol. III: *Creation and Redemption*, Belmont Mass. 1976. A. Grillmeier, *Jesus der Christus im Glauben der Kirche*, Bd 1: *Von der apostolischen Zeit bis zum Konzil von Chlakedon (451)*, Freiburg – Basel – Wien 1990. J. D. Kornblatt – R. F. Gustafson (Hgg.), *Russian Religious Thought*, Madison 1996. C. Künkel, *Totus Christus. Die Theologie Georges V. Florovskys*, Göttingen 1991. J.-C. Larchet, *En suivant les Pères. La vie et l'œuvre du Père Georges Florovsky*, Paris 2019. R. F. Slesinski, *The Theology of Sergius Bulgakov*, New York 2017. Петр Викторович Гнедич, *Догмат искупления в русской богословной науке (1893-1944)*, Moskau 2014. P. Valliere, *Modern Russian Theology. Bukharev, Soloviev, Bulgakov. Orthodox Theology in a New Key*, Grand Rapids Michigan 2000.

Blockseminar: Filioque: Eine ökumenisch heikle Frage. Die Filioque-Kontroverse aus historisch-dogmatischer Sicht. Möglichkeiten einer Problemlösung. (H-S Prof. Dr. Theodoros Alexopoulos, KPH Wien/Krems)

2-stündig

Beginn: 28.04.2020

Zeit/Ort: 05.06.2020 (09.00-19.00 Uhr), 06.06.2020 (09.00-17.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
Vorbesprechung: 28.04.2020, 15.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29,

* Link zum Zoom-Meeting: [https://lmuunich.zoom.us/j/97994767968?](https://lmuunich.zoom.us/j/97994767968?pwd=Q1REVMZsSDBKSk5TTWJhWmJzT0dzZz09)

[pwd=Q1REVMZsSDBKSk5TTWJhWmJzT0dzZz09](https://lmuunich.zoom.us/j/97994767968?pwd=Q1REVMZsSDBKSk5TTWJhWmJzT0dzZz09)

Meeting-ID: 979 9476 7968 | Passwort: 001 053 (Moderatorin: Frau Limberger)

Inhalt: Eines der großen Hindernisse auf dem Weg zur Einheit zwischen orthodoxen, evangelischen und römisch-katholischen Christen stellt auch heute das Filioque dar. Mit dem Filioque sind zwei Fragen unmittelbar verbunden: a) einerseits die Frage nach der Legitimität der Einfügung ins überlieferte Glaubensbekenntnis (Ekklesiologischer Aspekt) und andererseits b) die dogmatische Frage nach der Lehre über das Hervorgehen des Hl. Geistes vom Vater "und vom Sohn" (Dogmatischer Aspekt). Beim Seminar werden Stationen der Filioque-Kontroverse, wie z.B. die Synode von Aachen 809 und die Synode von Photios der Jahre 879/80, untersucht und ausgewertet. Zugleich wird die durch die Jahrhunderte aus beiden (der lateinischen und der griechischen) Positionen entwickelte theologische Argumentation beleuchtet und gründlich analysiert. In dieser Hinsicht werden zentrale kirchliche Figuren, wie Augustinus, Thomas von

Aquin, Photios von Konstantinopel, Gregor Palamas, Johannes Bekkos, Neilos Kabasilas u.a., die sich mit der Frage des Hervorgehens des Hl. Geistes intensiv befasst haben, in den Vordergrund gerückt. Beim Seminar wird im Austausch mit den Studierenden nach einer theologisch haltbaren Problemlösung gesucht.

Literatur: V. Bolotov, Thesen über das Filioque von einem russischen Theologen, *Révue Internationale de Théologie* 24 (1898) 681-712. M.-H. Gamillscheg, Die Kontroverse um das Filioque. Möglichkeiten einer Problemlösung auf Grund der Forschungen und Gespräche der letzten hundert Jahre, Würzburg 1996. A. Stirnemann – W. Gerhard (Hgg.), Vom Heiligen Geist. Der gemeinsame trinitarische Glaube und das Problem des Filioque, Innsbruck – Wien 1998. B. Oberdorfer, Filioque. Geschichte und Theologie eines Ökumenischen Problems, Göttingen 2001. P. Gemeinhardt, Die Filioque-Kontroverse zwischen Ost- und Westkirche im Frühmittelalter, Berlin 2002. A. Riebe, Rom in Gemeinschaft mit Konstantinopel. Patriarch Johannes XI Bekkos als Verteidiger der Kirchenunion von Lyon (1274), Wiesbaden 2005. M. Haudel, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. A. Vletsis, Die ‚Immanente Trinität‘ ist die ‚Doxologische Trinität‘. Die Entsprechung von ‚Theologia‘ und ‚Oikonomia‘ als Voraussetzung einer Annäherung der Trinitätsmodelle von Ost und West, *Una Sancta* 64 (2009) 8-28. T. Alexopoulos, Der Ausgang des Thearchischen Geistes. Eine Untersuchung der Filioque-Frage anhand Photios’ ‚Mystagogie des Hl. Geistes‘, Konstantin Melitiniotes’ ‚Zwei Antirrhетиci‘ und Augustins ‚De Trinitate‘, Göttingen 2009. A. E. Siecienski, The Filioque. History of a Doctrinal Controversy, Oxford 2010. D. Munteanu, Die Filioque-kontroverse als zeitgenössische Herausforderung der Trinitätslehre, *International Journal of Theology* 1, no. 2 (2010) 159-183. M. Böhnke – A. E. Kattan – B. Oberdorfer (Hgg.), Die Filioque-Kontroverse. Historische, Ökumenische und Dogmatische Perspektiven 1200 Jahre nach der Aachener Synode (= Quaestiones Disputatae 245), Stuttgart 2011. T. Alexopoulos, Der Konsens des Nordamerikanischen Orthodox-Katholischen Beratungsausschusses bezüglich des Filioque: 'The Filioque: A Church Dividing Issue?' Der Versuch einer ersten Würdigung aus orthodoxer Sicht, in: *Ofo* 2 (2018) 159-175. Ders., Auf dem Weg zu einem Konsens zwischen den Schwesternkirchen des Ostens und des Westens? Ein Vorschlag für einen theologischen Konsentext im Blick auf die Ökumenizität der Synode von 879/80, das Filioque und das Verhältnis zwischen Theologia und Oikonomia, *Catholica* 72 (2018) 184-214.

**Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie
(A. Limberger, M. A.)**

2-stündig

P 1.2

Beginn: 22.04.2020

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/807960022>

Meeting-ID: 807 960 022

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mithilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: (Metropolit) Hilarion Alfejev, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. A. Basdekis, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a.M. 2007. M. Begzos, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, *EThSA* 27 (1986) 177-216. N. Berdjajew, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrip 1998. S. Bulgakov, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. G. Florovsky, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. A. Kallis, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. G. Larentzakis, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. A. Vletsis, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.), Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und

ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a.M. 2008, S. 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

Ökumenisches Blockseminar: Auf den Spuren des Christentums in Armenien. ZöF-Blockseminar und Studienreise (Anastasia Limberger, M.A., Sophie Kultzen, M.A., Kath.-Theol. Fakultät, Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Dr. Jonathan Stutz, Ev.-Theol. Fakultät, Wiss. Assistent am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Dipl.-Theol. Michael Huber, M.A., Kath.-Theol. Fakultät, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenische Theologie)

2-stündig

Beginn: 09.06.2020

Zeit/Ort: 9.6.2020, 10:00-12:00 c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 011 (Vorbesprechung); 3.7.2020, 8:00-18:00 c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 011; 4.7.2020, 8:00-18:00, Ludwigstr. 28, RG - 024.

Reise (voraussichtlich): 27.9 –4.10.2020

Inhalt: Das Blockseminar, welches zusammen mit der evangelisch-theologischen und katholisch-theologischen Fakultät im Rahmen des Zentrums für Ökumenische Forschung organisiert wird, bietet Annäherung und Einführung in Armenien und armenisches Christentum aus mehreren Perspektiven: archäologisch-kunsthistorisch, kirchenhistorisch, hagiographisch, dogmatisch und ökumenisch. Diese Punkte werden in der Studienreise vertieft und veranschaulicht. Vor Ort soll auch die Möglichkeit eines ökumenischen Austausches mit Vertretern der armenischen Kirche(n) gegeben sein.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Neben der Anmeldung im LSF ist aus organisatorischen Gründen eine **Anmeldung per E-Mail (a.limberger@lmu.de)** mit einem kurzen Bewerbungsschreiben erforderlich, worin das eigene Interesse erläutert wird. Die verbindliche Anmeldung für die Studienreise erfolgt erst durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags für die Studienreise (der Betrag wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben). Alle Teilnehmenden des Seminars verpflichten sich zur Übernahme eines Referates während des Blockseminars oder während der Studienreise. Die Studienreise nach Armenien findet voraussichtlich statt vom 29.09.-06.10.20 (noch in Planung; Daten können leicht abweichen).

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. Athanasios Vlatsis)

3-stündig; Ankündigungen s. bei Dr. Dr. Anapliotis

Sommersemester 2020

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 13.00-14.00 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 007

Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Die Verfolgungen und das Martyrium der Kirche im römischen Reich bis Kaiser Konstantin (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 22.04.2020

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 4.1

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/973986956>

Meeting-ID: 973 986 956

Inhalt: Die Vorlesung dient der Vertiefung christlicher Identität vor dem Hintergrund ihrer primären Geschichte und will durch das Studium der alten Kirchengeschichte zur theologischen Urteilsbildung der Studierenden anleiten. Nach einer kurzen Einführung in die kirchengeschichtlichen Forschungsmethoden und in die Bedeutung des kirchengeschichtlichen Studiums behandelt diese Vorlesung sowohl die Gründung und die Anfänge der Kirche, als auch die Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. Die Trennung zwischen Kirche und Synagoge, die Verfolgungen der Christen bis zum Anfang des 4. Jahrhunderts und das christliche Martyrium, die Verfassung der Kirche und die Entfaltung des kirchlichen Amtes werden in der Vorlesung thematisiert. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Alltagsleben der Christen in einer mehrheitlich paganen Gesellschaft gewidmet. Die in der Vorlesung durchgeführte Analyse der historischen Quellen ermöglicht den Studierenden ein klares Bild vom apostolischen Ethos der Kirche, von der Bekehrung zum Christentum und von dem Gottesdienst der ersten Christen sowie von dem sozialen Ethos und der in den christlichen Gemeinden ausgeübten Nächstenliebe zu entwickeln.

Literatur C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit, Stuttgart 1972. A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München 1997. G. Bardy, Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten, hg. v. Josef Blank, Freiburg 1988. F. X. Bischof, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014. O. Chadwick, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. J. Daniélou, Das Judentum und die Anfänge der Kirche, Köln – Obladen 1964. E. Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart – Berlin – Köln 1991. M. Fiedrowicz, Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in den ersten Jahrhunderten, Darmstadt 2004. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2002. J. Gnllka, Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche, Freiburg i. Br. 1999. P. Guyot – R. Klein, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation, (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. G. Haendler, Von Tertullian bis zu Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, (KGEi, I/3), Leipzig 1992. A. von Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1965. M. Hartl, Leichen, Asche und Gebeine: der frühchristliche Umgang mit dem

toten Körper und die Anfänge des Reliquienkults, Regensburg 2018. W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. S. Hausammann, Alte Kirche, Bde. 1-2, Neukirchen – Vluyn 2001. C. Markschie, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt a. M. 1997. J.-M. Mayeur – Ch. Pietri – L. Pietri u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums, Bände 1-2, Freiburg i. Br. 2010. M. Öhler, Geschichte des frühen Christentums, Göttingen 2018. H. R. Seeliger – W. Wischmeyer, Märtyrerliteratur, Berlin 2015.

Vorlesung: Theologie und Spiritualität der byzantinischen Liturgie (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 23.04.2020

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

* Link für Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/887913546>

Meeting-ID: 887 913 546

Inhalt: Die heutige orthodoxe Liturgie hat ihre endgültige Gestalt im byzantinischen Reich der Paläologen erhalten, als im 14. Jahrhundert die „byzantinische liturgische Synthese“ abgeschlossen wurde. Die in Konstantinopel abgeschlossene Ordnung der Liturgie wurde allmählich zum täglichen Hauptgottesdienst der großen byzantinischen Kultur und Zivilisation und allmählich bildete sich auch das liturgische Gewand aller Kirchen und Völker des östlichen Mittelmeerraumes, des Nahen Ostens und Südosteuropas heraus, also in dem Raum, der politisch und spirituell mit Byzanz in enger Verbindung stand. Diese Vorlesung wird die Theologie und die Spiritualität der orthodoxen Liturgie darstellen und analysieren. Durch eine regelrechte liturgische Archäologie der Göttlichen Liturgie werden wir die wichtigsten theologischen Inhalte und die spirituellen Dimensionen des Hauptgottesdienstes der Orthodoxie herausarbeiten. Die trinitarische Theologie, der christologische und pneumatologische Charakter, das ökumenische Verständnis, die Stille des Herzens, der Frieden der Vernunft, die Theologie der Zeit, die Dankbarkeit für die ganze Existenz und die Schöpfung, die Sendung der eucharistischen Gemeinde in die Welt etc. werden sowohl liturgiegeschichtlich als auch theologisch analysiert.

Literatur: S. Alexopoulos, The Presanctified Liturgy in the Byzantine Rite. A Comparative Analysis of its Origins, Evolution, and Structural Components, Leuven – Paris – Walpole 2009. Th. Alexopoulos, Die Basilienliturgie. Zur Prüfung ihrer Echtheit, *Ofo* 24 (2010) 21-33. M. Basarab, Die Liturgie als Ort der Erfahrung Christi, *Ofo* 16 (1992) 233 -246. D. Benga, Liturgie und Ökumene aus orthodoxer Perspektive, *Catholica* 72 (2018), 168-183. Ders., Der Beitrag von Prof. Dr. Karl Christian Felmy zur Erforschung der orthodoxen Liturgie, *Ostkirchliche Studien* 67 (2018) 37-51. R. Bornert, Les commentaires byzantines de la divine liturgie du VIIe au XVe siècle, Paris 1966. Ders., Die Symbolgestalt der byzantinischen Liturgie, *ALW* (1970) 54-68. A. Budde, Die Ägyptische Basilios-Anaphora. Text – Kommentar – Geschichte, Münster 2004. K. Ch. Felmy, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung, Berlin – New York 1984. Ders., Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. Ders., Diskos. Glaube, Erfahrung und Kirche in der neueren orthodoxen Theologie. Gesammelte Aufsätze, Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie, Bd. 41, Erlangen 2003. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche: Geschichte und Theologie, Münster 2008. D. Galadza, Liturgy and Byzantinization in Jerusalem, Oxford 2018. A. Johannes, Die göttliche Liturgie: liturgische Ausgabe, Buchhagen 2018. W. Kinzig –U. Volp – J. Schmidt (eds.), Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zu gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche, Walpole 2011. S. Pătrunjel, Die orthodoxe Spiritualität der Osterzeit, Würzburg 1998. P. Pruteanu, Liturgia Ortodoxă. Istorie și actualitate, Ediția a 2-a, revizuită și completată, București 2013. A. Schmemmann, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Freiburg 2005. H.-J. Schulz, Die byzantinische Liturgie, Trier 2000. Ders., Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, 2. überarb. und erw. Auflage mit neuen Untersuchungen zur ältesten liturgischen Überlieferung und ihrer ökumenischen Bedeutsamkeit, (coll. Sophia. Quellen östlicher Theologie, Bd. 5), Trier 1980. R. Thöle (Hg.), Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989.

Hauptseminar: Alte Kirchengeschichte aus den Quellen. Die altchristlichen Kirchenordnungen (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 21.04.2020

P 4.1

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/126223511>

Meeting-ID: 126 223 511

Inhalt: Das Hauptseminar beabsichtigt eine Untersuchung der identitätsstiftenden Prozesse, Umbrüche und Entwicklungen innerhalb der altkirchlichen Christengemeinden der ersten fünf Jahrhunderte. Die Hauptquellen unserer Analyse sind die wichtigsten Kirchenordnungen der Antike, die von Alexander Faivre

als „lebendige Literatur des Christentums“ bezeichnet wurden: die *Didache*, die *Didascalia Apostolorum*, die *Traditio Apostolica*, die *Apostolischen Konstitutionen* und das *Testamentum Domini*. Diese pseudepigraphischen Schriften reagieren auf konkrete Situationen und vermitteln damit ein lebendiges Bild der christlichen Alltagsprobleme und der kirchlichen Gemeindeorganisation in einer paganen Umwelt. Wir werden viele Fragestellungen bezüglich des christlichen Alltagslebens in einer polytheistischen Mehrheitsgesellschaft (Bademoral, Verbot von Schauspielen, Empfang von Durchreisenden, die Beziehung der Christen zur paganen Literatur etc.), die Liturgie (Katechumenat, Tauf- und Eucharistiefeier) und das innere Leben der Gemeinde (Hierarchie, Organisation, Feste, etc.) analysieren.

Literatur: J. V. Bartlet, *Church-Life and Church-Order during the first four Centuries*, Oxford 1943. P. F. Bradshaw, „Kirchenordnungen. I. Altkirchliche“, *TRE* XVIII (1989) 662-670. Les Constitutions Apostoliques, Tomes I-III, introduction, texte critique, traduction et notes par M. Metzger, (SC 320, 329, 336), Paris 1985-1987. Die syrische Didaskalia, übersetzt und erklärt von H. Achelis und J. Flemming, Leipzig 1904. A. Faivre, „La documentation canonico-liturgique. Bilan et perspectives“, in: La documentation patristique. Bilan et prospective, Sous la direction de J.-C. Fredouille et de R.-M. Roberge, Paris 1995, S. 3-41. F. X. Funk, *Die Apostolischen Konstitutionen. Eine literarhistorische Untersuchung*, Frankfurt a. M. 1970. J. Marcus, „The Testaments of the Twelve Patriarchs and the Didascalia Apostolorum: A Common Jewish Christian Milieu?“, *The Journal of Theological Studies*, NS, 61 (2010) 596-626. C. Mühlenkamp, „Nicht wie die Heiden“. Studien zur Grenze zwischen christlicher Gemeinde und paganer Gesellschaft in vorkonstantinischer Zeit, Münster 2008. J. Mühlsteiger, *Kirchenordnungen: Anfänge kirchlicher Rechtsbildung*, Berlin 2006. J. G. Mueller, *The Ancient Church Order Literature: Genre or Tradition?*, *Journal of Early Christian Studies* 15 (2007) 337-380. G. Schöllgen – W. Geerlings, *Didache. Traditio Apostolica*, (FC 1), Freiburg 1991. G. Schöllgen, *Die Anfänge der Professionalisierung des Klerus und das kirchliche Amt in der Syrischen Didaskalia*, Münster 1998. B. Steimer, *Vertex Traditionis. Die Gattung der altchristlichen Kirchenordnungen*, Berlin – New-York 1992. A. Stewart-Sykes, *The Didascalia apostolorum. An English Version with Introduction and Annotation*, Turnhout 2009. E. M. Synek, *Dieses Gesetz ist gut, heilig, es zwingt nicht... Zum Gesetzesbegriff der Apostolischen Konstitutionen*, (Kirche und Recht 21), Wien 1997. D. Vaucher, *Sklaverei in Norm und Praxis: die frühchristlichen Kirchenordnungen*, Hildesheim – Zürich – New York 2017. A. Vööbus, *The Didascalia Apostolorum in Syriac*, I-IV, (CSCO, 401-402, 407-408), Louvain 1979. Weiterführende Literatur wird während des Seminars angegeben.

Seminar: Interpretation ausgewählter patristischer Texte: Johannes von Damaskus – Genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn 21.04.2020

Zeit/Ort Di. 18.00 s.t.-19.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

* Link für Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/649371733>

Meeting-ID: 649 371 733

Inhalt: Das Seminar beabsichtigt eine Lektüre und Analyse der ersten verfassten „Dogmatik“ der griechischen Kirchenväterwelt: nämlich des Hl. Johannes von Damaskus (*um 650 – † um 749). Als Priester im Kloster des hl. Sabas bei Jerusalem, wo er sich um 700 zurückzog, schrieb Johannes eine systematische Summe der wichtigsten Hauptlehren des Christentums. Diese seine wichtigste und umfangreichste Schrift heißt die „Quelle der Erkenntnis“ und beinhaltet drei Bücher: über die Philosophie (*Capitula philosophica* oder *Dialectica*), die Irrlehren (*De haeresibus*) sowie eine Zusammenfassung des rechten Glaubens (*Expositio fidei* oder *De fide orthodoxa*). Dieses Handbuch, in der deutschen Übersetzung mit dem Titel „Genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens“, bietet in 4 Büchern und 100 Kapiteln einen umfassenden Überblick der damaligen Kirchenlehre, das einen bedeutenden Einfluss auch auf mittelalterliche Theologen des Westens (z. B. Petrus Lombardus) ausgeübt hat. Durch die Lektüre wichtiger Teile des Werkes werden wir die Hauptlehren von Johannes eruieren und analysieren, um ein klares Verständnis der theologischen Inhalte zu erreichen und die Quellen seines Denkens und seiner Synthese zu identifizieren.

Literatur: B. Altaner – A. Stuiber, *Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter*, Freiburg 1978. O. Bardenhewer, *Geschichte der altkirchlichen Literatur*, 5 Bd., 2. Aufl., Freiburg 1913-1932 (9. Aufl., Darmstadt 2008). H.-G. Beck, *Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich*, München 1959. H. v. Campenhausen, *Griechische Kirchenväter*, Stuttgart 1955. V. Contoumas-Conticello, *John of Damascus: new studies on his life and works*, Farnham 2015. J. Damascenus, *La foi orthodoxe*, vol. 1-2, Paris 2010-2011. *Des Johannes von Damaskus genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens*. Aus dem Griechischen übers. v. Dr. Dionys Steinhofer, (BKV, 1. Reihe, Band 44), München 1923. S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.), *Lexikon der antiken christlichen Literatur*, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. H. Drobner, *Lehrbuch der Patrologie*, Freiburg u.a. 1994. K. S. Frank, *Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche*. 3. Aufl., Paderborn 2002. M. Greschat (Hg.), *Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche* Bde. 1-2, Stuttgart 1984. J. M. Hoeck, *Stand und Aufgaben der Damaskenos-Forschung* (OCP 17, 1951, S. 5-60). B. Kotter, *Die Schriften des J. von Damaskos*, Bd. 1-5, 1969-1988. J. Quasten, *Patrology*, Bde. 1-3, Utrecht – Antwerpen 1950-1960. W. Tritsch, *Die Kirchenväter in Quellen und Zeugnissen*, Augsburg 1990. (verschiedene Lexika: TRE, RAC, LThK, LACL).

Blockseminar: Die Spiritualität der Wüstenväter für heute (Prof. Dr. Daniel Benga)

1-stündig

Beginn: 11.05.2020

Zeit/Ort: 26./27.06.2020 (Fr. 26.06.2020: 9.00-16.00 Uhr und Sa. 27.06.2020: 9.00-12.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, R. 009
Vorbesprechung: Mo. 11.05.2020, 18.00-20.00 Uhr,

* Link für Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/116502779>

Meeting-ID: 116 502 779

Inhalt: Die Wüstenväter haben versucht, einer Ursehnsucht des Menschen eine Antwort zu geben – sich durch Askese und Gebet für die Schau Gottes zu bereiten, um mit ihm eins zu werden. Ihre Methoden, die menschlichen Gedanken und die Gefühle zu beobachten und zu analysieren, haben sie zu den Psychologen der damaligen Zeit gemacht. Das Seminar beabsichtigt, wichtige Elemente des geistlichen Kampfes und der monastischen Spiritualität zu thematisieren und ihre Relevanz für die heutigen Menschen zu eruieren. Die Weisungen oder die Sprüche der Wüstenväter bilden die Basis der Analyse. Sie teilen keine abstrakten Lehren mit, sondern zielen auf die unmittelbare Verwirklichung des Evangeliums. Die Wüstenväter laden uns heute ein, in die Abgründe der Seele zu schauen, in die innere Realität hinabzusteigen, um durch die Betrachtung der Leidenschaften, Triebe, Bedürfnisse und Wünsche zur eigenen Selbsterkenntnis zu gelangen. Es ist eine Reise zur inneren Freiheit, zu unserem Herzen, wo uns niemand verletzen kann, weil dort Gott in uns wohnt.

Literatur: *Basilius von Caesarea*, Die Mönchsregeln, Hinführung und Übersetzung von K. S. Frank, St. Ottilien 1981. *J. Binns*, Ascetics and Ambassadors of Christ. The Monasteries of Palestine, Oxford 1994, S. 314-631. *D. J. Chitty*, The Desert a City. An Introduction to the Study of Egyptian and Palestinian Monasticism under the Christian Empire, London – Oxford 1977. *F. Dodel*, Das Sitzen der Wüstenväter. Eine Untersuchung anhand der Apophthegmata Patrum, Fribourg 1997. *A. Grün*, Der Himmel beginnt in dir. Das Wissen der Wüstenväter für heute, Freiburg 2005. *A. Guillaumont*, An den Wurzeln des christlichen Mönchtums, Beuron 2007. *W. Harmless*, Desert Christians. An Introduction to the Literature of Early Monasticism. Oxford 2008. *Les Apophthegmes des Pères*. Collection Systématique I-III, ed. *J.-C. Guy*, Paris 1993, 2003, 2005 (Sch 387, 474, 498). *F. von Lilienfeld*, „Mönchtum. II. Christlich“, in: *TRE* 23 (1994), 150-193. *Ders.*, Spiritualität des frühen Wüstenmönchtums. Gesammelte Aufsätze 1962 bis 1971, hg. v. *R. Albrecht* und *F. Müller*, Erlangen 1983. *A. Merkt*, Das frühe christliche Mönchtum. Quellen und Dokumente von den Anfängen bis Benedikt, Darmstadt 2008 (Mit zahlreichen Quellen und reichen Literaturangaben S. 401-416). *A. Müller*, Das Konzept des geistlichen Gehorsams bei Johannes Sinaites. Zur Entwicklungsgeschichte eines Elements orthodoxer Konfessionskultur, Tübingen 2006. *B. Müller*, Der Weg des Weinens. Die Tradition des „Penthos“ in den Apophthegmata Patrum, Göttingen 2000. *J. Patrich*, Sabas, Leader of Palestinian Monasticism. A Comparative Study in Eastern Monasticism, Fourth to Seventh Centuries, Washington, D.C. 1995. *L. Regnault*, La vie quotidienne des pères du désert en Égypte au IV^e siècle, Paris 1990. *M. Schneider*, Aus den Quellen der Wüste: die Bedeutung der frühen Mönchsväter für eine Spiritualität heute, 3. Aufl., Köln 2002. *G. Schulz – J. Ziemer*, Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch. Zugänge zur Welt des frühen Mönchtums in Ägypten, Göttingen 2010. *Weisung der Väter*. Apophthegmata Patrum, auch Gerontikon oder Alphabeticum genannt, übersetzt von *B. Miller*, 2. Aufl., Trier 1980. Weiterführende Literatur wird während des Seminars angegeben.

Blockseminar: Grundfragen der Homiletik: Theorie und Praxis der christlichen Predigt (Prof. Dr. Vladimir Khulap)

2-stündig

Beginn: 07.05.2020

Zeit/Ort: 03.07.2020/04.07.2020, (Fr. 09.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-17.30) Ludwigstr. 29, EG, R. 009
Vorbesprechung: Do. 07.05.2020, 15.00-16.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29,

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/549714733>

Meeting-ID: 549 714 733

Inhalt: Homiletik oder Predigtlehre befasst sich mit der öffentlichen kirchlichen Verkündigung. Wie werden die biblischen wie liturgischen Texte und die Feste des Kirchenjahres in verschiedenen Lebenssituationen für die Hörenden erschlossen? Was bedeuten aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen (z.B. die neue mediale Kommunikation) für die Predigt? Im Rahmen des Seminars werden sowohl die theologischen Grundlagen als auch Form, Inhalt und praktische Methode der Predigtvorbereitung dargestellt. Anhand von einigen ausgewählten Beispielen aus der christlichen Predigtgeschichte werden die Fragen der zeitgemäßen Verkündigung des Evangeliums im liturgischen Kontext thematisiert. Die theoretischen homiletischen Grundsatzfragen werden an der Erarbeitung eines Predigtentwurfs verdeutlicht.

Literatur: *F. Th. Brinkmann*, Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. *W. Engemann*, Einführung in die Homiletik, 2. Aufl., Tübingen 2011. *W. Engemann – F. M. Lütze (Hgg.)*, Grundfragen der Predigt: Ein Studienbuch, 2. Aufl., Leipzig 2009. *K. Chr. Felmy*, Predigt im orthodoxen Russland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh., Göttingen 1972. *A. Grözinger*, Homiletik. Lehrbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2008. *E. Mühlenberg – J. van Ort (Hgg.)*, Predigt in der Alten Kirche, Kampen 1994. *W. Schütz*, Geschichte der christlichen Predigt, Berlin 1972. *R. Zerfass*, Grundkurs Predigt, Bd.1: Spruchpredigt, Bd.2: Textpredigt, Düsseldorf 1992.

Blockseminar: Religionsunterricht planen, durchführen, evaluieren (Dr. Yauheniya Danilovich)

2-stündig

Beginn: 07.05.2020

Zeit/Ort: 17.-18.07.2020 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Vorbesprechung: Do. 07.05.2020, 14.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29,

* Link zum Zoom-Meeting: <https://www.zoom.us/j/99407787088>

Meeting-ID: 994 0778 7088

Inhalt: Der Unterricht stellt eine zielbewusste und geplante Tätigkeit dar. Die Planung des Unterrichts bildet zum einen die Grundlage und die Voraussetzung für strukturierte Lernprozesse und zum anderen trägt sie zur Optimierung des Lernens und Lehrens bei. Sie legitimiert und macht transparent das Lehrerhandeln, obwohl manchmal nicht alle geplanten Schritte in einer konkreten Unterrichtseinheit umgesetzt werden können. Die Unterrichtsplanung bildet eine der zentralen professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen. Darüber hinaus stellt die Evaluation des Unterrichtsgeschehens eine weitere wichtige Lehrtätigkeit dar. Sie trägt u. a. zur Überprüfung dessen, ob die Lernchancen realisiert und die angestrebten Kompetenzen erreicht worden sind. Die Analyse und Bewertung des Unterrichts kann z. B. in Form von Selbstreflexion und Selbst- oder Fremdevaluation geschehen.

In der Lehrveranstaltung werden die ersten Schritte der Planung und Evaluation von Religionsunterricht behandelt. Dabei wird exemplarisch der Tübinger Ansatz der Elementarisierung dargestellt und in Bezug auf ein konkretes Thema im orthodoxen Religionsunterricht angewendet sowie anschließend reflektiert. Die ausgewählten Methoden für den Religionsunterricht werden präsentiert und ausprobiert. Zentrale Aspekte der Unterrichtsinteraktion (z. B. Gesprächsführung) werden thematisiert. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden stets in Bezug auf Charakteristika des orthodoxen Religionsunterrichts (z. B. Mehrsprachigkeit, religiöses Lernen in panorthodoxen Settings) kontextualisiert.

Literatur: *M. Beese – C. Benholz et. al.*, Sprachbildung in allen Fächern, München 2014. *Y. Danilovich*, Religionsunterricht, orthodoxer, in: Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet (WiReLex), S. 1-7 (online abrufbar unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200266/>). Elementarisierung in heterogenen Lerngruppen. Kontexte 2015, hg. v. *Bistum Essen Dezernat Schule und Hochschule*. *K. Keller*, Wo fünf oder acht oder zwölf Schülerinnen zusammenkommen. Zum orthodoxen Religionsunterricht in Deutschland, in: *T. Bremer – A. E. Kattan – R. Thöle (Hgg.)*, Orthodoxie in Deutschland, Münster 2016, S. 103-114. *M. Kiroudi*, Orthodoxer Religionsunterricht und orthodoxe Schüler*innen in Deutschland – konfessionelle Majoritäts-Minoritäts-Situation in der Diaspora, in: *M. Schambeck – H. Simojoki – A. Stogiannidis (Hgg.)*, Auf dem Weg zu einer ökumenischen Religionsdidaktik. Grundlegungen im europäischen Kontext, Freiburg i. Br. 2019, S. 59-69. *F. W. Niel – A. Thömmes*, 212 Methoden für den Religionsunterricht. München 2014. *F. Schweitzer – S. Haen – E. Krimmer*, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019. *K. Terfloth – S. Bauersfeld*, Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten. Didaktik für Förder- und Regelschule, 3. Aufl. München – Basel 2019; *Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre* (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>).

Vorlesung: (Alt-)Kirchenslavisch (Prof. Dr. Ulrich Schweier)

2-stündig

Beginn: 20.04.2020

Zeit/Ort: Mo. 14-16.00 Uhr, HGB-DZ 001

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SoSe 2020) (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Beginn: 27.04.2020

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 27.04.2020: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29., 19.06.2020: 11.00-19.00 Uhr; 20.06.2020: 09.00-16.00 Uhr; 22.06.2020: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 22.07.2020: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006)

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/962700253>

Meeting-ID: 962 700 253

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Beginn: 22.04.2020

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/807960022>

Meeting-ID: 807 960 022

P 3 Einführung in das Neue Testament II:

P 3.1 Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments:

Beginn: 27.04.2020 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes findet die Vorlesung nicht am 20.04.2020 statt)

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB F 007

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/122735082?pwd=RklyRXp6SjlwcmNsMFkvRkp0blNDZz09>

Meeting-ID: 122 735 082 | Passwort: 710 376

P 3.2 Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften:

Beginn: 27.04.2020 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes findet die Vorlesung nicht am 20.04.2020 statt)

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/964550572?pwd=RmdRUjIyUWhucHFqS0x3ZjRBZnFmdz09>

Meeting-ID: 964 550 572 | Passwort: 773 674

P 4 Kirchengeschichte I:

P 4.1 Einführung in die Geschichte der Alten Kirche:

Beginn: 22.04.2020

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/973986956>

Meeting-ID: 973 986 956

P 4.2 Alte Kirchengeschichte aus den Quellen:

Beginn: 21.04.2020

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/126223511>

Meeting-ID: 126 223 511

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

WP Orth 7 Orthodoxe Theologie - Kirchenrecht II:

WP Orth 7.1 Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien:

Beginn: 21.04.2020

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/414601001>

Meeting-ID: 414 601 001 | Passwort: 111 222

WP Orth 7.2 Priester und Laien im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche.

Das kirchliche Strafrecht:

Beginn: 27.04.2020 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes findet die Vorlesung nicht am 20.04.2020 statt)

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-A 017

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/476098465>

Meeting-ID: 476 098 465 | Passwort: 111 222

WP Orth 8 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments II:

WP Orth 8.1 Die Exegese in der Orthodoxen Kirche:

Beginn: 23.04.2020

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/600686945?pwd=M2g0ZmFuK1ZsR20rQ05YWm5qL3NzUT09>

Meeting-ID: 600 686 945 | Passwort: 194 239

WP Orth 8.2 Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese:

Beginn: 22.04.2020

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstraße 29, EG, Raum 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/315452933?pwd=TURDM1ZCMzRCdjZMNlZXWkZ6YjlmZz09>

Meeting-ID: 315 452 933 | Passwort: 937 188

WP Orth 9 Orthodoxe Theologie – Grundlagen der Sozialethik I:

WP Orth 9.1 Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik:

Beginn: 28.04.2020 >>> Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten!

Zeit/Ort: Vorbesprechung: Di. 28.04.2020, 16.00-17.00 Uhr;

Fr. 10.07.20 (9.00-19.00 Uhr), Sa. 11.07.2020 (9.00-17.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

* Link zum Zoom-Meeting: <https://lmu-munich.zoom.us/j/829700538>

Meeting-ID: 829 700 538

WP Orth 9.2 Aktuelle Themen der Sozialethik Friedensethik – der Beitrag der Orthodoxie zu einem ökumenischen Ethos des Friedens, der Gerechtigkeit und der Menschenwürde

Beginn: 23.04.2020

Zeit/Ort: Do. 12.15-13.45 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

* Link zum Zoom-Meeting: <https://fau.zoom.us/j/98083421910?pwd=bVZkbit2eW1jWE5KWVBrQUVQeFNBU09>

Meeting-ID: 980 8342 1910, Passwort: 718 059